

Aus dem Staate Nebraska!

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 28. Juni. In Fremont sind \$16,729 für das Note Kreuz gesammelt worden.

Sheriff Condit berichtet von Brocken Bom, daß er mit verschiedenen anderen Beamten dort drei Automobilen, die gestohlen waren, gefunden habe.

Der Manufacturers Feuer Co. sind ungefähr 500 Fuß Feuerstraßen gestohlen worden, welches einen Wert von \$1 per Fuß repräsentiert.

Fraulein Margaret Diels hat sich in Redland, Cal., mit Herrn Arthur D. Gram von Highlands, Cal., verheiratet.

Bruce Dickson ist nach Newport News, N. J., um in der dortigen Marine-Vorbereitungsaufnahme zu finden.

In den vergangenen zwei Tagen ist in Fremont zwei und ein fünfteiliger Regen gefallen.

Es hat sich herausgestellt, daß John Powers, der junge Mann, welcher hier vor einigen Tagen verhaftet wurde, weil man ihn für älter hielt als er angab, wirklich sein Alter besser wußte, wie der Detektiv.

Die für so lange trotz erlassener Befehle nicht abgedrückten Automobillisten veranlassen gestern den Aufbruch eines Autos mit dem Pagen von Frau W. W. Zweeden.

Der Führer des Automobils war durch die großen Räder einer Anzahl anderer Kraftwagen so gelendet, daß er absolut nichts sehen konnte, was ja nicht recht glaubwürdig ist.

Frau Zweeden wurde nur leicht verletzt, ebenso kam auch ihr Pferd bei dem Unfall zu Schaden.

Seit heute findet in allerlicher Eile die Hochzeit von Fraulein Jane Weitenfeld mit Herrn Arthur Waldwin statt.

Pastor Bus wird die Zeremonie leiten.

Die Fremont Tribune sagt, daß man jetzt Arbeiterzufriedenheit auf Kosten der Deutschen legen müsse.

Aus Grand Island.

Der Weidwerk hält seine nächste Monatsversammlung am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr ab.

Die nächste Versammlung der Garmann Lodge, Nr. 37, N. O. H. W., findet Mittwoch, den 4. Juli, abends acht Uhr, im Geschäftslokal des „Anzeiger und Herald“ statt.

Oscar A. Bieraga, seit fünf Jahren in der Grand Island National Bank tätig, hat eine Stelle als Hilfskassierer an der Nebraska State Bank angenommen.

Frau Albert Winter vom Cafe Tomahawk befindet sich erkrankt im General Hospital hier.

In der östl. 2. Straße wird am kommenden Sonntag das diesjährige Missionfest abgehalten werden.

Die Herren Pastoren Schmidt von Beatrice und Timken von Hampton werden die Festpredigten halten.

Fred Timpe und Gattin sowie H. A. Sievers mit seiner kleineren Hälfte haben eine Automobiltour nach Cincinnati, St. Louis und anderen Städten unternommen.

Bei der Familie L. Bürger in der westl. 8. Straße hat ein Schindeln sein Erscheinen gemacht.

Die Dampfen werden nicht alle. Als dem hiesigen griechischen Bäcker Stephan Dargos zwei Landleute erklärten, sie könnten sein Vermögen über Nacht verdoppeln, händigte derselbe ihnen die Summe von \$1499 aus.

Einer der Fremden machte über das Geldpaket eine Beschreibung und gab es Gargos dann zurück mit dem Auftrag, es am nächsten Morgen zu öffnen, um die doppelte Summe vorzufinden.

Als der Griech jedoch das Paket, wie befohlen, öffnete, fand er einen einzigen Dollarchein und sogenanntes Bühnengeld vor.

Er benachrichtigte

die Polizei, doch die Schindler waren schon über alle Berge.

Auslösung beginnt am 7. Juli. Lincoln, Neb., 29. Juni.—Gouverneur Nebille hat von Washington die Mitteilung erhalten, daß am 7. Juli mit der Auslösung der Soldaten für die neue Bundesarmee begonnen wird.

Da dieselbe durch Nummern stattfindet, ist volle Unparteilichkeit zugesichert.

Vom Tode abberufen. Fullerton, Neb., 29. Juni.—J. E. Kreidler, einer der angesehensten Geschäftsleute Fullerton's, ist nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden.

Haus vom Nis getroffen. Greter, Neb., 29. Juni.—Das Haus von W. D. Sojus wurde vom Nis getroffen und ist in Flammen aufgegangen.

Der Schaden beträgt \$3,000, denen nur \$750 Versicherungsgeld überbleiben.

Nebraska Gelder nicht ganz benötigt. Lincoln, Neb., 29. Juni.—Staats-Schatzmeister Hall hat die Mitteilung von der Reserve Bank in Kansas erhalten, daß von dem Staat Nebraska für die Freiheits-Anleihe geschätzten \$500,000 wegen der Ueberzeichnung nur \$150,000 angenommen werden können.

Dies wird hier abfällig betrachtet, da bekannt ist, daß viele Angelegte in den Staatskassen gestanden wurden, für die Anleihe zu zeichnen, obgleich sie nicht die Mittel dazu hatten.

Man glaubt, daß man auf deren Gelder hätte verzichtet und lieber die Bedingungen des Staates hätte annehmen sollen.

Sind faunlich. Lincoln, Neb., 29. Juni.—Die County-Schatzmeister von 7 Counties haben es bisher unterlassen, dem Staatlichen Schatzmeister die dem Staate zuzurechnenden Gelder einzuliefern, obgleich dies laut Gesetz bis zum 27. Juni geschieden muß.

Die in Rückstand befindlichen Counties sind Cedar, Clay, Davis, DeWitt, Franklin, Kearney und Lincoln Counties.

Feier Autounfall schwer verheert. Superior, Neb., 29. Juni.—Zwei Frauen Bauarbeiter von hier liegen in Longmont, Colo., in einem dortigen Hospital an den Verletzungen, welche bei einem Autounfall dorthin mitgeführt wurden.

Im dem Auto befand sich außer der Verletzten noch deren Brautgarn, David Butler, so hier, Dr. Secon von Winfield, Neb., und dessen Gattin, sowie eine Frau aus Kansas, Mrs. Als. Sie vom Long Hill hinführen, verlor plötzlich die Bremsen, und das Auto überstürzte sich.

Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Vom Nis getötet. Greeley, Neb., 29. Juni.—Der wohlbekannte Farmer Patrick Gibson wurde gestern in seinem nahe O'Connor gelegenen Heim vom Nis getroffen und getötet.

Er war 43 Jahre alt und hinterließ seine Witwe und fünf kleine Kinder.

Kind ertrinkt im Behälter. Holalie, Neb., 29. Juni.—Das zweijährige Tochterchen der drei Weilen östlich von hier wohnenden Familie Rot Jenkins, stürzte gestern nachmittags in einen Wasserbehälter und ertrank, ehe ihr Verschwinden bemerkt wurde.

Deutsch-amerikanischer Nationalverband!

Der Staatsverband und der katholische Bund von Oregon hielten Tagungen ab.

Portland, Ore., 29. Juni.—Hier tagten gleichzeitig die Konvente des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes und des Staatsverbandes der Katholiken von Oregon.

Dem Konvent der Vereinigten Deutschen Vereine, der im Deutschen Hause abgehalten wurde, wohnten 57 Delegaten bei.

Nachdem die Delegierten ihre Jahresberichte erstattet hatten, wurde auf Empfehlung des Nationalbundes die Einrichtung eines Stellungsamts-Bureaus für stellungslose Deutsche beschlossen.

Die Beamtenwahl ergab die Wiederwahl von Viktor Karl Seligmann als Präsident, Edgar Winter als Schriftführer, Otto Schumann als 1. Vizepräsident und L. Ruehn als Schatzmeister.

Im Motzfeld wurde zu Ehren der Delegaten ein Banquet abgehalten, bei dem viele Reden gehalten wurden.

Die deutschen Katholiken des Staates hielten ihren zweiten Konvent in der Windthorst-Halle der St. Josephs-Kirche ab.

Es waren Delegaten aus Mt. Angel und Sublimity anwesend.

Der 84 Jahre alte Abt Brown von Conception, Mo., war der Ehrenpräsident.

Joseph Jening wurde wieder zum Präsidenten gewählt, Frank Bell zum Vizepräsidenten, John Hoffemper zum Sekretär und Joseph Keiser zum Schatzmeister.

Es wurde beschlossen, einen Staatsverband der katholischen Frauen zu gründen, und deutsche katholische Gesellschaften mit der englisch sprechenden in engere Fühlung zu bringen.

Die Loyalität der Katholiken wurde als über jeden Zweifel erhoben erklärt; ihre Religion mache sie zu guten Bürgern.

Keine Konvention des Staatsverbandes!

Die Kopffsteuer auf 10 Cents belassen; Handarbeiten des Bundes an die Zweigvereine.

Der Vorstand des Staatsverbandes Nebraska hat nach reiflicher Überlegung und in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen anderer Staatsverbände beschlossen, in diesem Jahre keine Jahresversammlung abzuhalten und die Kopffsteuer auf 10 Cents zu belassen.

Der Vorstand sagt in seinem Rundschreiben, daß die Kopffsteuer besonders deshalb erhöht wurde, um dem Verband die nötigen Mittel zu beschaffen, um eine größere Ausbreitung zu sichern.

Leider habe sich aber nun der Wettbewerb auch auf unser Land ausgedehnt und infolgedessen müsse von der geplanten Vertagung des Verbandes vorläufig wenigstens Abstand genommen werden.

Man könne deshalb ohne erhöhte Kopffsteuer auskommen. Die Kopffsteuer von 10 Cents ist an den Finanzsekretär John Mattes in Nebraska City zu senden.

In Omaha und anderen Städten, wo Ortsverbände bestehen, wird die Kopffsteuer von den Zweigvereinen an die Finanzsekretäre dieser Verbände eingekollt, die sie an den Finanzsekretär des Staatsverbandes weiter befördern.

Rekrutierungswoche bringt wenig Rekruten

Washington, 29. Juni.—Die Rekrutierung für die reguläre Armee ist gestern im ganzen Lande wieder stark abgefallen, trotz der großen Anstrengungen, die gemacht wurden, die verschiedenen Regimenter auf Kriegsstärke zu bringen.

Wenn sich innerhalb der nächsten zwei Tage nicht mehr Leute melden, wird die reguläre Armee durch Leute ausgefüllt werden müssen, die für den Dienst gezogen werden.

Schauen, sie ein wenig dabei zu quälen, zu necken, nach Kinderart, jedenfalls braucht man da nicht so artig zu sein, wie bei der Mutter, oder gar unter den strenger Augen des Vaters.

Es ist natürlich keineswegs Unwilligkeit des Kindes, wenn es sich einmal feierlich, als unter den Augen der Autorität, und glaubt sich hier mehr erlauben zu dürfen. Auch macht es den Kleinen manchmal Spaß, bei häuslichen Zusammenkünften zu helfen, wobei sie natürlich dem wirklich Schaffenden mehr Arbeit machen, als es sonst der Fall wäre.

Wie sollen wir es einrichten, daß die Dienstboten diese Dinge nicht als zu große Last betrachten, sondern den Kindern mit Verständnis, Gehuld und Freundlichkeit entgegenkommen?

Ihre rein kindlichen Ungezogenheiten sollen sie nicht als kleine Bosheiten des höher Gestellten empfinden, wozu der Ungehobene nur zu leicht bereit ist, sondern sie einfach als leicht anzusehen, was sie in Wahrheit sind.

Meine Erfahrung hat mich gelehrt, daß es dazu eine Maßnahme gibt, die fast immer zum Ziele führt: die Dienstboten müssen sehen, daß die Herrschaft streng gerecht, auch den Kindern gegenüber, verlangt, daß diese artig mit dem Personal verkehren.

Ferner hier liegt der Schwerpunkt, der förmlich Wunder tut, wenn das Kind einmal wirklich ungezogen gegen den Dienstboten war, auch es denselben um Verzeihung bitten! Dadurch gewinnen wir das Herz des Dienenden für das Kind, sie betrachten sich dann nicht mehr als Geschöpfe, die sich von den Kindern der Vornehmen quälen lassen müssen, sondern sie sehen, daß, wo es sehr fehlt, um Verzeihung zu bitten hat, auch wenn es nur bei den Dienstboten war.

Durch dieses Verhalten gewinnen wir für unsere Kinder die Zuneigung unserer Leute, die so unendlich viel wert ist für die Kleinen; sie werden dann freundlich

Gary's, die guten Reinger.

Besucht Otto Vorjak. In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Bezahlenswerte alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

Omahaer bohren Öl-Quellen in Wyoming!

Herr Charles F. Moriarty, der in der letzten Wahl Kandidat für County-Clerk war, ist Präsident und Herr Emil Hansen, ein früherer bekannter Bier von hier, Sekretär einer Gesellschaft, die 20 Meilen von Douglas, Wyoming, im Herzen des großen Oeldistriktes auf einer 440 Acres umfassenden Strecke Land gefunden und jetzt einen Kontrakt vergeben hat zur Bohrung eines großen Brunnens.

Beide Herren haben sich anfangs der Woche nach einem kurzen Besuch in Omaha nach Douglas zurückbegeben, um die Bohrung zu überwachen und Vorberetung zur Ausbeutung der Quelle zu treffen.

Herr Moriarty wird in kurzer Zeit zurückkehren, um über den Fortschritt des Unternehmens zu berichten.

Herr Soren Madson von hier ist Vize-Präsident der Gesellschaft, die jetzt ihre Aktien auf den Markt bringen wird.

Fordert \$30,000 Schadenersatz. Plattsmouth, Neb., 29. Juni.—Mlle. Claire Boonemer, eine hiesige Schullehrerin, hat die Burlington Bahn für Verletzungen, welche sie am 23. Dezember letzten Jahres bei einem Bahnunfall davongetragen, um \$30,000 Schadenersatz verlangt.

Kinder und Dienstboten.

In den meisten Haushaltungen werden sich die Mütter nicht befähigen ihren Lieblingen widmen können, immer gibt es Stunden, wo die Kinder den Dienstboten überlassen sind.

Dahinzu kommt noch, daß die Kleinen meist eine besondere Verehrung für die Küche haben. Wie verlockend ist es dort zur Einmachzeit!

Die Küchen, die man vor dem Einmachen schmaußt, sind viel schmackhafter, als die sorglich von der Mutter auf ein Tellerchen hingestellten.

Welch unendlicher Reiz für ein Kinderherz, wenn es durch das ganze Haus nach Weibschaffgebäuden duftet!

Wie gern weilen sie dann in der Küche! Aber auch zu gewöhnlichen Zeiten hat diese ihren Reiz für die Jugend, z. B. den Topf austreten, aus dem der Fruchtputz dampft; die kleinen Reste darin machen viel mehr Vergnügen, als hernach die süße Speise bei Tisch.

Es mag noch so streng verboten sein, immer werden die Kinder ihren Weg nach der Küche nehmen. Auch sonst zieht es sie mehr oder minder hin, den Dienstboten bei ihrer Arbeit zuzuse-

Keine Konvention des Staatsverbandes!

Die Kopffsteuer auf 10 Cents belassen; Handarbeiten des Bundes an die Zweigvereine.

Der Vorstand des Staatsverbandes Nebraska hat nach reiflicher Überlegung und in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen anderer Staatsverbände beschlossen, in diesem Jahre keine Jahresversammlung abzuhalten und die Kopffsteuer auf 10 Cents zu belassen.

Der Vorstand sagt in seinem Rundschreiben, daß die Kopffsteuer besonders deshalb erhöht wurde, um dem Verband die nötigen Mittel zu beschaffen, um eine größere Ausbreitung zu sichern.

Leider habe sich aber nun der Wettbewerb auch auf unser Land ausgedehnt und infolgedessen müsse von der geplanten Vertagung des Verbandes vorläufig wenigstens Abstand genommen werden.

Man könne deshalb ohne erhöhte Kopffsteuer auskommen. Die Kopffsteuer von 10 Cents ist an den Finanzsekretär John Mattes in Nebraska City zu senden.

In Omaha und anderen Städten, wo Ortsverbände bestehen, wird die Kopffsteuer von den Zweigvereinen an die Finanzsekretäre dieser Verbände eingekollt, die sie an den Finanzsekretär des Staatsverbandes weiter befördern.

Rekrutierungswoche bringt wenig Rekruten

Washington, 29. Juni.—Die Rekrutierung für die reguläre Armee ist gestern im ganzen Lande wieder stark abgefallen, trotz der großen Anstrengungen, die gemacht wurden, die verschiedenen Regimenter auf Kriegsstärke zu bringen.

Wenn sich innerhalb der nächsten zwei Tage nicht mehr Leute melden, wird die reguläre Armee durch Leute ausgefüllt werden müssen, die für den Dienst gezogen werden.

Schauen, sie ein wenig dabei zu quälen, zu necken, nach Kinderart, jedenfalls braucht man da nicht so artig zu sein, wie bei der Mutter, oder gar unter den strenger Augen des Vaters.

Es ist natürlich keineswegs Unwilligkeit des Kindes, wenn es sich einmal feierlich, als unter den Augen der Autorität, und glaubt sich hier mehr erlauben zu dürfen.

Auch macht es den Kleinen manchmal Spaß, bei häuslichen Zusammenkünften zu helfen, wobei sie natürlich dem wirklich Schaffenden mehr Arbeit machen, als es sonst der Fall wäre.

Wie sollen wir es einrichten, daß die Dienstboten diese Dinge nicht als zu große Last betrachten, sondern den Kindern mit Verständnis, Gehuld und Freundlichkeit entgegenkommen?

Ihre rein kindlichen Ungezogenheiten sollen sie nicht als kleine Bosheiten des höher Gestellten empfinden, wozu der Ungehobene nur zu leicht bereit ist, sondern sie einfach als leicht anzusehen, was sie in Wahrheit sind.

Meine Erfahrung hat mich gelehrt, daß es dazu eine Maßnahme gibt, die fast immer zum Ziele führt: die Dienstboten müssen sehen, daß die Herrschaft streng gerecht, auch den Kindern gegenüber, verlangt, daß diese artig mit dem Personal verkehren.

Ferner hier liegt der Schwerpunkt, der förmlich Wunder tut, wenn das Kind einmal wirklich ungezogen gegen den Dienstboten war, auch es denselben um Verzeihung bitten! Dadurch gewinnen wir das Herz des Dienenden für das Kind, sie betrachten sich dann nicht mehr als Geschöpfe, die sich von den Kindern der Vornehmen quälen lassen müssen, sondern sie sehen, daß, wo es sehr fehlt, um Verzeihung zu bitten hat, auch wenn es nur bei den Dienstboten war.

Durch dieses Verhalten gewinnen wir für unsere Kinder die Zuneigung unserer Leute, die so unendlich viel wert ist für die Kleinen; sie werden dann freundlich

Gary's, die guten Reinger.

Besucht Otto Vorjak. In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Bezahlenswerte alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

Omahaer bohren Öl-Quellen in Wyoming!

Herr Charles F. Moriarty, der in der letzten Wahl Kandidat für County-Clerk war, ist Präsident und Herr Emil Hansen, ein früherer bekannter Bier von hier, Sekretär einer Gesellschaft, die 20 Meilen von Douglas, Wyoming, im Herzen des großen Oeldistriktes auf einer 440 Acres umfassenden Strecke Land gefunden und jetzt einen Kontrakt vergeben hat zur Bohrung eines großen Brunnens.

Beide Herren haben sich anfangs der Woche nach einem kurzen Besuch in Omaha nach Douglas zurückbegeben, um die Bohrung zu überwachen und Vorberetung zur Ausbeutung der Quelle zu treffen.

Herr Moriarty wird in kurzer Zeit zurückkehren, um über den Fortschritt des Unternehmens zu berichten.

Herr Soren Madson von hier ist Vize-Präsident der Gesellschaft, die jetzt ihre Aktien auf den Markt bringen wird.

Fordert \$30,000 Schadenersatz. Plattsmouth, Neb., 29. Juni.—Mlle. Claire Boonemer, eine hiesige Schullehrerin, hat die Burlington Bahn für Verletzungen, welche sie am 23. Dezember letzten Jahres bei einem Bahnunfall davongetragen, um \$30,000 Schadenersatz verlangt.

Kinder und Dienstboten.

In den meisten Haushaltungen werden sich die Mütter nicht befähigen ihren Lieblingen widmen können, immer gibt es Stunden, wo die Kinder den Dienstboten überlassen sind.

Dahinzu kommt noch, daß die Kleinen meist eine besondere Verehrung für die Küche haben. Wie verlockend ist es dort zur Einmachzeit!

Die Küchen, die man vor dem Einmachen schmaußt, sind viel schmackhafter, als die sorglich von der Mutter auf ein Tellerchen hingestellten.

Welch unendlicher Reiz für ein Kinderherz, wenn es durch das ganze Haus nach Weibschaffgebäuden duftet!

Wie gern weilen sie dann in der Küche! Aber auch zu gewöhnlichen Zeiten hat diese ihren Reiz für die Jugend, z. B. den Topf austreten, aus dem der Fruchtputz dampft; die kleinen Reste darin machen viel mehr Vergnügen, als hernach die süße Speise bei Tisch.

Es mag noch so streng verboten sein, immer werden die Kinder ihren Weg nach der Küche nehmen. Auch sonst zieht es sie mehr oder minder hin, den Dienstboten bei ihrer Arbeit zuzuse-

Die Insel Borjum in der Nordsee wird in der Regel schon gegen Mitte März eisfrei.

Lebensfreudigkeit und Sterbensfreudigkeit heißen unentwundbar zu sein.

Ein Wechsel der Kinder, die in den Vereinigten Staaten geboren werden, sterben, ehe sie 1 Jahr alt sind.

Schon mancher kam in die Höhe dadurch, daß er unten blieb.

Vom Hausbesitzer zum Obdachlosen ist heutzutage nur ein Schritt.

Platanen pflanzte man im Altertum manchmal mit reinem Wein zu begießen.

Dunkelgefärbte Buchenblätter wurden früher eine Pflanze in ihrem Schatten.

Späne.

Auf schnelle Fragen gibt langsam Antwort.

Fremd ist menschlich — aber nur, wenn du dich selbst irrst.

Der Fuchs wechelt wohl die Haare, aber nicht den Sinn.

SCHULZE'S BUTTER-NUT BREAD

Rich as Butter-Sweet as a Nut Bei Eurem Grocer—Frisch jeden Tag

1Lb. Can 35c 3Lb. Can \$1.00

Zhr Grocer verkauft Butter-Nut Coffee Delicious

PAXTON & GALLAGHER CO., OMAHA

Deutsches Haus Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 1. Juli 1917

... GROSSER BALL ...

... des ...

Omaha Plattdeutschen Vereins

Sport- und Kampier-Artikel Baseball, Tennis, Golf, Kampier-Ausstattungen

THE TOWNSEND GUN COMPANY 1514 Farnam Str. Tel. Douglas 870.

DRS. MACH & MACH, die Dentisten

Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsbeamte. Wichtige Preise. Porzellanfüllungen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert.

Schreiben Sie um freie Probe von Sani-Pyox-Porocera Kur. 3. Stock, Paxton Block, OMAHA

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter

Drie S. Hulse, Walnut 595 G.S.Z. Riepen, Farnes 5564

701 Süd 16. Straße Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Advertisement for Dr. McKenney's teeth, featuring an illustration of a mouth and text describing dental services.

Large advertisement for Flat Top Oil and Gas Co. in Douglas, Wyoming, detailing their products and company information.

Advertisement for Omahaer bohren Öl-Quellen in Wyoming, featuring a portrait of Charles F. Moriarty.

Advertisement for Bird Brand Coffee, featuring an illustration of a coffee can and text describing the product.

Advertisement for Paxton & Gallagher Co. in Omaha, featuring an illustration of a man and text about coffee.

Advertisement for Grosser Ball and other events, featuring text about a ball and other activities.